

ASCH
EN
BR
ÖD
EL

GÄRTNER
PLATZ
THEATER

Ethan Ribeiro,
Micaela Romano Serrano

ASCHENBRÖDEL

BALLETTMÄRCHEN

von Karl Alfred Schreiner

basierend auf dem gleichnamigen Märchen
von Jacob und Wilhelm Grimm
in der Bearbeitung von Albert Kollmann

Musik von Johann Strauss
bearbeitet von Josef Bayer

Uraufführung

am 20. November 2025

Musikalische Leitung **Eduardo Browne**
Choreografie **Karl Alfred Schreiner**
Bühne **Kaspar Glarner, Simon Schabert**
Kostüme **Bregje van Balen**
Video **Christian Gasteiger**
Licht **Karl Alfred Schreiner, Peter Hörtnner**
Dramaturgie **Karin Bohnert**

HANDLUNG

Der König hat ein einziges Kind, den Prinzen. Der junge Mann wird einmal die Krone übernehmen und soll dafür gut vorbereitet werden, deshalb muss er den ganzen Tag lang lernen und arbeiten. Oft wird ihm das zu viel, er will allem entfliehen, aber aus dem Schloss kommt er nie hinaus. Trotzdem hat er heimliche Freunde: Seine selbstgebastelten Tierfiguren werden lebendig, wenn er Freiraum braucht. Der Erzieher versucht den Prinzen immer wieder zurück zu seinen Aufgaben zu bringen, denn der König wacht streng über die Ausbildung seines Sohnes.

Aschenbrödel's leibliche Eltern sind schon lange tot. Sie lebt bei ihrer Stiefmutter, die sie gegenüber ihren eigenen Töchtern zurücksetzt. Aschenbrödel muss im Haushalt arbeiten, während ihre Stiefschwestern tun und lassen können, was sie wollen. Besonders gern ärgern sie Aschenbrödel und lassen sie, wenn etwas schiefgeht, vor der Stiefmutter immer als die Schuldige dastehen. Aschenbrödel hat als Fluchtmöglichkeit nur ihre Fantasie. Dort gibt es fröhliche Tiere, die mit ihr spielen und die sie mitnehmen in andere Welten.

Der Prinz soll nach dem Willen seines Vaters bald heiraten, damit die Dynastie gesichert ist. Um eine Auswahl an jungen Frauen herbei zu schaffen, soll es im Schloss mehrere Bälle geben. Die Stiefmutter und die Stiefschwestern folgen der Einladung, Aschenbrödel muss jedoch schon beim ersten Ball zu Hause bleiben und einen angeblich von ihr zerrissenen Vorhang zur Strafe flicken. Traurig bleibt sie allein und versucht, die aufgetragene Arbeit zu erledigen. Aber ihre Freunde lassen sie nicht im Stich: Drei Waschbären kommen und kümmern sich darum, dass Aschenbrödel wieder Mut fasst und doch noch auf den Ball gehen kann.

Auf dem Schloss treffen die Gäste ein. Die Stiefmutter und die Stiefschwestern sind aufgeregt und werfen sich auf der Jagd nach dem Prinzen ins Getümmel. Eine unbekannte junge Frau von auffallender Schönheit in einem wunderschönen Kleid erregt die Aufmerksamkeit des Prinzen und den Neid aller anderen. So geheimnisvoll, wie sie aufgetaucht ist, ist sie auch wieder verschwunden. Die Stiefschwestern haben allerdings einen Verdacht.

Wieder zu Hause, finden sie das Kleid der Unbekannten bei Aschenbrödel, beschimpfen sie und zerreißen das Kleid. Es nützt ihnen aber nichts, Aschenbrödel und der Prinz haben sich ineinander verliebt. Sie denken aneinander, ihre Träume vermischen sich.

Der nächste Ball steht an. Im Streit mit den Stiefschwestern zerbricht eine Vase, die Stiefmutter bestraft Aschenbrödel dafür, auch diesmal darf sie nicht mit ins Schloss. Aber sie hat ja ihre drei erfindungsreichen Freunde ...

Auf dem zweiten Ball erscheint wieder die schöne Unbekannte. Diesmal will der Prinz, dass sie bleibt, damit er sie wirklich kennenlernen kann. Sie gehen zusammen in den Park, geschützt von ihren magischen Freunden erkennen sie im anderen die längst erträumte Person. Die Stiefschwestern haben inzwischen überall nach dem Prinzen gesucht und stören die Verliebten. Aschenbrödel läuft davon. Dem Prinzen bleibt nur einer ihrer Schuhe.

Mit dem Schuh macht er sich auf die Suche nach der geliebten Frau. Nicht nur er sucht ein Pendant. Gerade als er im zwischenmenschlichen Chaos aufgeben will, findet Aschenbrödel ihn und ihren Schuh.

Die Hochzeit feiern alle zusammen: Menschen und Tiere. Die Träume sind wirklich geworden, Liebe bringt Versöhnung. Und nicht nur Aschenbrödel und der Prinz finden ihr Liebesglück.



Chia-Fen Yeh,
Micaela Romano Serrano,
Montana Dalton

PLOT

The king has only one child, the prince. Someday the young man take over the crown and has to be well prepared. So he has to study and work all day long. Often this becomes too much for him and he wants to escape, but he is not allowed to leave the castle. Nevertheless, he has secret friends: his homemade animal figures come to life when he needs some free space. The tutor repeatedly tries to get the prince back to his duties, because the king keeps a close watch over his son's education.

Aschenbrödel's own parents have been dead for a long time. She lives with her stepmother, who treats her worse than her own daughters. Aschenbrödel has to do the housework, while her stepsisters can do whatever they want. They particularly enjoy teasing Aschenbrödel and, when something goes wrong, always make her look like the guilty party in front of their stepmother. Aschenbrödel has only one means of escape: her imagination. There she finds cheerful animals who play with her and take her to other worlds.

According to his father's wishes, the prince shall marry soon to secure the dynasty. In order to provide the prince with a selection of young women, several balls are to be held at the castle. The stepmother and stepsisters will attend, but Aschenbrödel must stay at home during the first ball and mend a curtain that she allegedly tore as punishment. Saddened, she remains alone and tries to complete the work assigned to her. But her friends do not abandon her: three raccoons arrive and ensure that Aschenbrödel regains her courage and is able to attend the ball after all.

The guests arrive at the castle for the ball. The stepmother and stepsisters are excited and throw themselves into the fray in pursuit of the prince. An unknown young woman of striking beauty in a beautiful dress catches the prince's attention and the envy of everyone else. As mysteriously as she appeared, she disappears again. However, the stepsisters have their suspicions. Back home, they find the unknown woman's dress at Aschenbrödel's house, berate her and tear the dress to shreds. Nevertheless,

Ethan Ribeiro, Emily Yetta Wohl,
Dean Elliott



Aschenbrödel and the prince have fallen in love. They think of each other, their dreams intertwine.

The next ball is coming up. During an argument with her stepsisters, a vase is broken and Aschenbrödel's stepmother punishes her for it, once again forbidding her from going to the castle. But she has her three inventive friends ...

The beautiful stranger appears again at the second ball. This time, the prince wants her to stay so he can really get to know her. They go to the park together, protected by their magical friends, and recognise in each other the person they have long dreamed of. Meanwhile, the stepsisters have been searching everywhere for the prince and disturb the lovers. Aschenbrödel runs away. The prince is left with only one of her shoes.

With the shoe, he sets out to find his beloved. He is not the only one searching for his counterpart. Just as he is about to give up in the midst of interpersonal chaos, Aschenbrödel finds him and her shoe.

Everyone celebrates the wedding together: humans and animals alike. Dreams have come true, love brings reconciliation. And it is not only Aschenbrödel and the prince who find happiness in love.

MEIN FREUND, DER WASCHBÄR

»Wissen Sie, Herr Doktor, ich habe mich jahrelang mit der Wirklichkeit herumgeschlagen, und ich bin froh, sagen zu können, dass ich sie endlich überwunden habe.« sagt Elwood P. Dowds zu dem Psychiater, der ihn in eine Irrenanstalt einweisen soll. Elwood hat einen besten Freund, einen riesigen Hasen namens Harvey, mit dem er nachts durch die Kneipen zieht. Allerdings kann nur Elwood ihn sehen. Seine Schwester meint, er gehöre deshalb in die Irrenanstalt. Am Ende des Films »Mein Freund Harvey« erweist es sich jedoch, dass die Bekanntschaft mit dem Hasen Harvey das Leben besser macht — nicht nur das von Elwood. Niemand kommt in die Irrenanstalt, sondern Harvey gewinnt neue Freunde hinzu. Die Fähigkeit, Fantasie in die Realität einbringen zu können, haben nicht alle Menschen, aber wenn man sie hat, wird das Leben erträglicher und schöner.

Der Meister der Romantik, E.T.A. Hoffmann, lässt den Studenten Anselmus in seinem Kunstmärchen »Der goldene Topf« (1814) von einem wunderschönen Schlinglein, das nur er sehen kann, ins magische Reich

Micaela Romano Serrano,
Hyo Shimizu





jenseits der spießbürgerlichen Philister-Realität locken — und dieses Zauberreich ist glückbringender und wahrer als die schnöde Wirklichkeit. Trifft man im Volksmärchen auf ein Tier, ist es ganz normal, dass es spricht und damit ein der menschlichen Figur ebenbürtiger Partner ist. Oft haben diese Tiere magische Fähigkeiten, die sie für oder gegen die Menschen einsetzen. Freundliche, helfende Tiere sind wichtige Begleiter der Märchenheldinnen und -helden. Aschenputtel ist bekanntlich mit Tauben gut befreundet, sie helfen ihr, die Strafarbeiten schnell zu erledigen, sagen dem Prinzen die Wahrheit über die betrügerischen Stiefschwestern und strafen diese am Ende, indem sie ihnen die Augen auspicken. Die engen positiven Partnerschaften zwischen Tieren und Menschen im Märchen verweisen auf den verlorenen Zustand von Liebe und Frieden zwischen allen Wesen, der vor dem Sündenfall im Paradies herrschte. Wenn am Ende eines Märchens Menschen und Tiere glücklich sind, die Guten belohnt und die Bösen bestraft werden, sind wir zurück im Garten Eden.

In Karl Alfred Schreiners »Aschenbrödel-Version« hat die Heldin anstatt Tauben athletische Waschbären als tierische Freunde, die sie trösten und ihr das schöne Kleid nähen, damit sie doch noch auf den Ball gehen kann. Aschenbrödel und der Prinz haben beide viel Fantasie und in ihrer jeweiligen realen Situation sind sie jedoch unglücklich. Der Prinz wird begleitet von Chamäleons, einem Eichhörnchen und einem Wildschwein, die zunächst nur er sehen kann und die ihm das Leben bei Hofe erleichtern. All diese Tiere kennen sich untereinander, wissen, dass die beiden zusammengehören, und bringen ihre Schützlinge in ihren Träumen und auch in der Realität einander näher. Sie sind wie im Volksmärchen und bei E.T.A. Hoffmann faktisch vorhanden und gewinnen immer mehr an Wirklichkeit, je stärker die Liebe wird. Der Ort, an dem Aschenbrödel und der Prinz zusammenkommen, ist der Park bei Nacht, ein Naturraum, in dem Fantasie und Liebe Wirklichkeit werden. Aus dieser Liebe erwächst schließlich auch eine Versöhnung mit der Stiefmutter und den Schwestern. Im obligatorischen Hochzeitsfest am Ende fallen Realität und Fantasiewelt zusammen. Der ungenügende Alltag ist überwunden, eine ausgesöhnte, verbesserte Welt entsteht durch Liebe und Fantasie. Riesige Hasen, athletische Waschbären, blauäugige Schlangen — man tut gut daran, diese Freundschaften zu pflegen, wenn sie einem zuteilwerden.

**DAS VOLLSTÄNDIGE
PROGRAMMHEFT ERHALTEN
SIE VOR UND NACH
DEN VORSTELLUNGEN IN
UNSEREM FOYER**